



„Sind sie verliebt?“, wollte das Teatro due Mondi von seinen Gästen wissen.

MUSIKALISCHE HIGHLIGHTS

Italienische Eindrücke

In der Vielseitigkeit der Anknüpfungspunkte zum Thema Italien lag der Reiz dieser Langen italienischen Nacht der Kunst. Mit archaisch anmutenden Gesängen aus Sardinien lockten die **Tenores di Bitti** die Zuhörer unter dem spektakulären Glasdach des Viermetzhofs in eine eigene Klangwelt, wie sie seit Hunderten von Jahren auf Sardinien gepflegt wird. Gutturale Laute, das Nachahmen von Tierstimmen und der vierstimmige A-cappella-Gesang machen diese Musik einzigartig für den Mittelmeerraum.

Eher lose zeigte sich die Verbindung nach Italien in **Gerald Fiebigs** Klanginstallation „La centrale ascoltata“ („Das gehörte Gaswerk“). Basierend auf einer Idee des Komponisten Luigi Nono, aus Text und Klang ein Stück über die Arbeit in der Industrie zu gestalten, unterlegte Fiebig Ausschnitte eines Interviews mit einem Schlosser des Gaswerks mit dem bedrohlich wirkenden Geräusch ausströmenden Gases. Nach dieser Reise in düstere Arbeitswelten wirkte der Besuch des **Teatro due Mondi** im Moritzsaal luftig-erfrischend. Possenspiele und Maskeraden im deutsch-italienischen Sprachenmix erzählten in deren Straßentheaterprogramm „Ay l'amor“ von der Liebe. Herzschmerz pur verströmten die Serenaden und Tarantellas. Schade, dass der Regen die Aufführung in den Moritzsaal verbannte. Vom **(B)Lechquintett** in virtuosen Bläserklang verpackt, erklangen am späten Abend im Römischen Museum berühmte Ouvertüren aus italienischen Opern. (gef)